

## Keine Chance auf Lehre oder Arbeit?! Theaterprojekt zu Diskriminierungen

Diskriminierungen aufgrund der religiösen Zugehörigkeit, der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, einer Beeinträchtigung u. a. gehören für viele Menschen zum Alltag. Ob auf der Straße, in der Öffentlichkeit oder beim Zugang zu Lehr- und Arbeitsstellen.

Mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden dazu Theaterszenen erarbeitet und gemeinsam mit dem Publikum Handlungsmöglichkeiten diskutiert.

Ziel ist, Diskriminierung sichtbar und greifbar zu machen, neue Perspektiven zu eröffnen und das Selbstbewusstsein zu stärken.

### Aufführung:

Samstag, 19. November, 10:45 bis 11:30 Uhr auf der Bühne bei der Berufsinformationsmesse (BIM) im Messezentrum, Am Messezentrum 1, 5020 Salzburg

Ein Projekt von Melete und der Antidiskriminierungsstelle in der Stadt Salzburg.

### Information und Anmeldung:

Mag.a Elisabeth Rieser, BA  
Kirchenstraße 34  
5020 Salzburg  
0676-8746-7039 oder  
elisabeth.rieser@menschenrechte-salzburg.at



Melete ist ein Kooperationsprojekt zwischen:

Gefördert aus Mitteln des BMBWF



Kirchenstraße 34

5020 Salzburg

0676 8746 6979

office@antidiskriminierung-salzburg.at

www.antidiskriminierung-salzburg.at

## Projektbeschreibung / Methode

Diskriminierungen aufgrund der religiösen Zugehörigkeit, der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, einer Beeinträchtigung u. a. gehören für viele Menschen zum Alltag. Ob auf der Straße, in der Öffentlichkeit oder beim Zugang zu Lehr- und Arbeitsstellen. Es kommt immer wieder vor, dass junge Erwachsene bei einer Bewerbung aufgrund ihres ausländisch klingenden Namens, ihrer Beeinträchtigung, eines Akzents oder wegen dem Tragen eines Kopftuches für eine Arbeits- bzw. Lehrstelle abgelehnt werden. Diese Praktiken sind weit verbreitet und diskriminierend. Für die Betroffenen ist dies eine hohe Belastung und es ist wichtig, sich damit auseinander- und zur Wehr zu setzen sowie für diese Thematik zu sensibilisieren. Die Methode des Forumtheaters ist eine Möglichkeit dazu.



Forumtheater ist eine politisch-pädagogische Theatermethode von Augusto Boal und wurde zahlreich erprobt. Diese interaktive Methode gibt sowohl den Teilnehmenden und betroffenen Personen als auch dem öffentlichen Publikum die Möglichkeit eigene Erfahrungen, Sichtweisen und Meinungen zu einer gesellschaftspolitischen Thematik zu reflektieren, auszutauschen und zu verändern. Sie eröffnet Menschen Spielräume für ihre Probleme und sozialen Konflikte gemeinsam Handlungsalternativen und Lösungen zu entwickeln und auf der Bühne für das reale Leben zu erproben.

Die Teilnahme am Forumtheater-Projekt bedarf keinerlei schauspielerischer Vorkenntnisse.

### Was bringt das?

- *Diskriminierung sichtbar, greifbar und veränderbar machen*
- *Ausprobieren, mal anders handeln als gewohnt*
- *Alternativen denken & neue Perspektiven entwickeln*
- *Stärkung des Selbstbewusstseins & der Selbstwirksamkeitsüberzeugung*
- *Mit Konflikten konstruktiv umgehen*
- *In verschiedene Rollen schlüpfen und reflektieren*
- *Gemeinsam kreativ sein macht Spaß*